der kleinen Atheten beschäftigen sich erst recht nur Einzelne. Es wäre aber sehr zu wünschen, daß die wenigen deutschen Käferfreunde sich eifrig bemühten, jungen Nachwuchs heranzuziehen und diesem die Wichtigkeit und Schönheit der Aufgabe beibrächten, sich gerade mit den Tieren zu beschäftigen, die „nicht weit her sind".

W. Jacobs, Goslar a. H.

Pterostichus (Poecilus) gressorius Dej. tritt in Macugnaga am Südfuß des Monte Rosa in der überwiegenden Mehrzahl der Exemplare in einer tiefschwarzen Form auf, die ich hiermit ab. ***macugnagae*** m., nov. ab., benenne; unter ca. 40 Stücken gehörten ca. 30 dieser Form an, die anderen Ex. waren lebhaft grasgrün, metallisch glänzend. Es muß einer Untersuchung an der Hand eines umfangreicheren Materiales aus dem gesamten Verbreitungsgebiet des *gressorius* Dej in den Westalpen überlassen bleiben festzulegen, ob nicht die Macugnagaerform in ihrer Gesamtheit als Rasse abzutrennen ist, da alle meine Stücke von einem mir vorliegenden französischen Stück (leider ohne genauere Patriaangabe!) durch geringere Durchschnittsgröße, auch gestrecktere Gestalt und etwas mehr nach vorne verengten Halsschild konstant abweichen.

H. Wagner.

Korrigenda.

Im 2. Band (1927), Heft 3/4, p. 133 (in der „Revision des Genus *Abax* Bon.") soll es unter 50 (5) statt: „Klauenglied unterseits unbeborstet" richtig: „Klauenglied unterseits beborstet" heißen.

Ferner muß es im 3. Band (1928/29), Heft 3/4, p. 83 (im „Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Harpalinen, IV") in der 9. Zeile von unten statt: „***ab. rufofemoratus*** nova" richtig: „***ab. flavofemoratus*** nova" lauten.

Dr. E. Schauberger.

Personalia.

Leider hat der Tod wieder einige empfindliche Breschen in die Reihe der Coleopterologen geschlagen.

Am 6. April 1928 verschied in Innsbruck im hohen Alter von 78 Jahren Prof. Dr. K. W. von **Dalla-Torre**; obgleich der Verschiedene nicht speziell Coleopterologe war, sondern sich auf allen Gebieten der Entomologie und besonders auch in anderen Zweigen der Naturwissenschaften hervorragend betätigte — es sei nur auf das mit Prof. Sarntheim gemeinsam herausgegebene, große Werk: „Die Flora Tirols" und den geologischen Führer durchs Tuxertal hinge-

wiesen — so war er doch auch in weiten Coleopterologenkreisen durch zahlreiche Publikationen wohlbekannt. Wer das Vergnügen hatte, Prof. Dr. von Dalla-Torre persönlich gekannt zu haben, der wird nicht nur von seinem enormen Wissen, sondern ganz besonders von seinem liebenswürdigen, hilfsbereiten und dabei überaus bescheidenen Wesen entzückt gewesen sein. So ist wieder einer der Besten aus unseren Reihen geschieden; Ehre seinem Andenken!

* * *

Gegen Ende des vorigen Jahres verschied in Stuttgart Sanitätsrat Prof. Dr. **Piesbergen**; obgleich er publizistisch nicht hervorgetreten ist, war er doch in weiten Coleopterologenkreisen, besonders als eifriger Förderer der Erkenntnis seiner heimatlichen Fauna, wohlbekannt. — Möge auch ihm die Erde leicht sein.

* * *

Am 6. Februar 1928 verschied zu Berlin-Steglitz als ein Opfer der Grippe-Epidemie nach kurzem Krankenlager Georg **John** im Alter von 66 Jahren. Er war ein treues Mitglied unserer „Coleopterologischen Tischgesellschaft", obgleich er sich in den letzten Jahren nur noch wenig sammlerisch betätigte. In den früheren (namentlich Vorkriegs-) Jahren hatte er zahlreiche größere Sammelreisen, zumeist in das Westalpengebiet, unternommen. Seine speziellen Lieblinge waren die Carabiden und Cerambyciden, in welchen Gruppen er auch eine recht ansehnliche Sammlung zusammenbrachte. Die Cerambyciden sind noch zu seinen Lebzeiten in den Besitz des Herrn P. Kämmerer-Berlin übergegangen. Publizistisch ist John nie hervorgetreten, aber er war als langjähriger Rendant der D. Ent. Gesellsch. und durch seine regen Tauschbeziehungen in weiten Entomologenkreisen wohlbekannt. — Wer ihn persönlich kannte, wird ihm stets ein freundliches Andenken bewahren!

* * *

Kurz vor Redaktionsschluß geht mir noch die betrübende Nachricht zu, daß am 27. März 1929 in hohem Alter Otto **Leonhard** in seiner Villa in Dresden-Blasewitz seinem langen, schweren Leiden erlegen ist

Der Krieg und seine Nachfolgen haben den einst so regen und erfolgreichen Sammler und opferfreudigen Förderer unserer schönen Lieblingswissenschaft, der sich auf seinen anstrengenden Reisen nach den Mittelmeerländern ein schweres Herzleiden zugezogen hatte, völlig aufs Krankenlager gezwungen und der Tod hat ihn nun nach einem qualvollen, über ein Jahrzehnt langen Siechtum erlöst.

Was Leonhard unserer paläarktischen Coleopterologie durch Herbeischaffung von überaus wertvollem und außerordentlich umfangreichem Material aus bis dato nicht oder nur wenig erforscht gewesenen Gebieten, namentlich der östlichen Mittelmeerländer und -Inseln, teils durch eigene Sammeltätigkeit, teils durch Aufsammlungen seines langjährigen Sammlers M. Hilf, für große Dienste erwies, weiß jeder selbständig arbeitende Coleopterologe zu würdigen, und die außerordentlich zahlreichen Arten aus allen Familien, die ihm zu Ehren benannt wurden, legen dafür ein beredtes Zeugnis ab. —

Seine eigene außerordentlich umfangreiche und besonders an Höhlentieren überaus reiche Sammlung soll nach seinen früheren Bestimmungen an das D. Entom. Institut der Kais.-Wilh.-Ges. in Berlin Dahlem gelangen.

Wer Leonhard persönlich kannte, wird den feinen, liebenswürdigen, jederzeit hilfsbereiten Mann bald schätzen und verehren gelernt haben; so verband

auch mich mit ihm über mehr als 20 Jahre eine aufrichtige Freundschaft, die aber leider schon durch sein langes Siechtum und nun durch den unerbittlichen Tod gänzlich gelöst wurde. So schmilzt das Häuflein der „alten Garde", derer aus der Schule Ganglbauer-Reitter, die das Fähnlein der paläarktischen Coleopterologie hochhalten, immer mehr zusammen; wer wird das Fähnlein dermaleinst übernehmen? Die junge Garde kennt nur noch Sport!

* * *

Erfreulicherweise kann ich auch eine, weite coleopterologische Kreise mit Genugtuung erfüllende Nachricht bringen. Mein lieber und verehrter Freund, Prof. Dr. Josef **Müller**, der Schöpfer zahlreicher hervorragender coleopterologischer Veröffentlichungen, ist Ende vorigen Jahres an Stelle des verstorbenen Direktors Dr. Stenda, zum Direktor des Museo Civico di Storia Naturale in Triest ernannt worden. Hoffentlich bringt ihm die neue Stellung die nötige Entlastung, so daß wir uns bald wieder an einer größeren Arbeit aus seinem umfangreichen Wissen erfreuen dürfen! H. W.

Referate.

H. v. Lengerken, **Lebenserscheinungen der Käfer.** Erschienen in Wissenschaft und Bildung, Nr. 245 (1928). Verlag von Quelle & Meyer, Leipzig.

Dieses hübsche Büchlein kann man nur mit vollster Freude begrüßen. Es wendet sich an den verantwortungsbewußten Entomologen, der die Natur liebt und achtet, der kein Nimrod ist und seine Kästen nicht stumpfsinnig mit Hunderten von Käferleichen vollsteckt. Es wirbt vielmehr darum, die Kenntnisse unserer einheimischen Käferfauna über das Systematische hinaus zu vertiefen, die Biologie, Ökologie und Physiologie zu erforschen und wissenschaftlich zu bearbeiten. Wieviel auch in unserer Heimat noch zu machen ist, zeigt jede Seite, überall klaffen in unserem Wissen noch weite Lücken, und das wirklich Erforschte, besonders in der Biologie, ist verschwindend wenig. Auch der Liebhaber in der Provinz ohne Bibliothek und Museum kann reichlich wissenschaftlich arbeiten, „natürlich darf die Artenkenntnis darüber nicht vernachlässigt werden" (v. Lengerken). Und das ist ein sehr wahres Wort. Die Systematik ist und bleibt die Grundlage, und ohne eingehende Artenkenntnis ist jede weitere Mitarbeit zu verwerfen. Sie würde nur ungenau und unbrauchbar und ein weiterer literarischer Ballast, wie er leider gerade in der Entomologie so zahlreich ist, sein. Aber die Systematik der deutschen Käfer ist ja für die meisten Gruppen bereits zu einem gewissen Abschluß gekommen, die Basis für eine weitere Forschung ist gegeben, für eine Betätigung, die wissenschaftlich und bestimmt interessanter ist, als sich in dem Chaos der so beliebten Exoten zu verlieren und schließlich zu stranden. Das billige Büchlein ist in diesem Sinne jedem Coleopterologen, auch dem fortgeschrittenen, wärmstens zu empfehlen; es wird viel Freude und Zustimmung finden.

Bodo von Bodemeyer, **Über meine entomolog. Reisen etc.** II. Bd.: Ost-Sibirien, Schilka u. Amur. (mit 4 Volltafeln). Verlag von A. Kernen, Stuttgart. 90 pg. 4°. Preis 3.50 Mk.

Das vorliegende Werkchen bringt in gleicher Weise wie der 1. Band (Kleinasien) in anschaulicher und interessanter, z. T. auch humorvoller Form die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Coleopterologisches Centralblatt - Organ für systematische Coleopterologie der paläarktischen Zone

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Wagner Hans

Artikel/Article: 261-263